

## **Netzwerk „In einer Schule gemeinsam lernen“ Baden-Württemberg Pressekonferenz am 25.03.2009 –**

### **Mitwirkung im Netzwerk „In einer Schule gemeinsam lernen“**

**Ulrich Fellmeth, Diakonisches Werk Württemberg, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie**

Bildung als diakonische Aufgabe basiert auf dem Recht von Kindern auf Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Konzepte kirchlicher Bildungspolitik und diakonischer Bildung haben deshalb als zentrale Ausgangsziele:

1. Überwindung von Armut bei Kindern und Jugendlichen
2. Stärkung von Familien mit Migrationshintergrund
3. Gestaltung von Schule als Orte des Gelingens durch Kooperation
4. Befriedigung individueller Förderbedarfe

Diakonie hat insbesondere den Auftrag, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher nachhaltig zu verbessern und in ihre Förderung zu investieren. Das bedeutet den Einsatz von mehr finanziellen Mitteln, die Bereitschaft aller Verantwortlichen zu Veränderung und Vernetzung sowie die Qualifikation und Befähigung der am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten.

Dazu sind aus Sicht der Diakonie Württemberg folgende zentrale Schritte erforderlich:

1. Verwirklichung eines integrativen Bildungskonzeptes, das die Akteure von Bildung, Betreuung und Erziehung vernetzt.
2. Beendigung der strukturellen Stigmatisierung von benachteiligten Jugendlichen durch Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems.
3. Einführung flächendeckender Ganztagesangebote als integrierte Ganztageschule mit professioneller individueller Förderung.
4. Stärkung der Schüler/Schülerinnen und Eltern als wichtige Akteure der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.
5. Aufbau lokaler Bildungslandschaften zur Ausgestaltung vernetzter Angebote von Kindergarten, Schule und Jugendhilfe.